

Memeler Dampfboot

DIE HEIMATZEITUNG



ALLER MEMELLÄNDER

167. Jahrgang

Rastede, 20. November 2015

Nr. 11

In dieser Ausgabe

AdM informiert

Vom 31.10. bis 02.11.2015 traf sich der Bundesvorstand der AdM, die Kreisvertreter und Mitglieder aus dem Memelland in Fürstenuau im Hotel Stratmann zu einer Bundesvorstandssitzung.

Mein Name ist Maryté – ich bin Renate!

Das Buch über die Wolfskinder in Ostpreußen könnte auch diesen Titel tragen. Aber, der litauische Schriftsteller, Bühnenregisseur und Schauspieler, Alvydas Slepikas, hat sich für „Mein Name ist Maryté“ entschieden, und das ist gut so!

Neue Wege gehen

Die öffentliche Ieva-Simonaitytė-Kreisbibliothek hat ein sehr umfangreiches Projekt angefangen, dessen Ergebnis ein „Interaktiver Führer“ ist. Dessen Routen fordern uns auf, Memel jedes Mal von einem anderen Blickwinkel aus zu sehen und es immer neu zu entdecken.

Beilagenhinweis

Dieser Ausgabe liegt der Kalender des Memeler Dampfboots 2016 und ein Überweisungsträger für Ihre Spenden bei.

Das



**Memeler Dampfboot
verbindet Landsleute
in aller Welt!**

Ausstellungseröffnung am 16. Dezember in Mannheim 100 Jahre Patenschaft Mannheim-Memel/Klaipeda

Am 16. Dezember 1915 beschloss der Mannheimer Stadtrat nach einer Vorlage von Oberbürgermeister Dr. Kutzer den Beitritt zum Kriegshilfsverein Baden und übernahm die Patenschaft für die Stadt Memel.

Auf den Tag genau, zur 100. Wiederkehr, wird dieses besondere Jubiläum nach den Jubiläumsveranstaltungen am 31. Juli in Klaipeda/Memel nun auch in der Paten- und Partnerstadt Mannheim begangen.

Die Stadt Mannheim, das Stadtarchiv Mannheim und die Mannheimer Abendakademie laden Sie alle recht herzlich zur Ausstellungseröffnung

„Von der Patenschaft zur Partnerschaft 100 Jahre Mannheim-Memel/Klaipeda“ am Mittwoch, den 16. Dezember 2015 um 18 Uhr in die Mannheimer Abendakademie in U 1, 16-19 ein.

Zusätzlich wird die Ausstellung „Als Klaipeda noch Memel hieß – Transportwege im Memelland“ gezeigt.

Die Veranstaltung wird u.a. von der Chorgemeinschaft Volker Schneider aus Mannheim, die auch im Juli beim Festakt in Memel mitwirkte, umrahmt. Neben Vertretern der Stadt Klaipeda hat auch Herr Juozas Siksnelis, der Direktor von der Simonaitytes Bibliothek in Klaipeda, seine Teilnahme zugesagt.

Die Ausstellungen sind in der Abendakademie ab dem 16. Dezember bis zum 31. Januar 2016 zu sehen. ■



Liebe Leserinnen und Leser,

eine Zeitung, die auf eine über 160jährige Historie zurückblicken kann wie das Memeler Dampfboot, ist in der heutigen Zeit selten zu finden. Als Verlag erfüllt es uns mit Stolz, dass wir nun schon seit mehreren Jahrzehnten diese Tradition mit fortführen und unsere Leserschaft kontinuierlich mit interessanten Neuigkeiten und alten Berichten aus der Heimat erfreuen dürfen.

Der Lauf der Zeit bringt es mit sich, dass unsere Abonnentenzahl sinkt. Nichtsdestotrotz möchten wir unserer Leserschaft weiterhin mit bewährtem Service und unveränderter Qualität zur Seite stehen. Daher sehen wir uns gezwungen, die Bezugskosten des Memeler Dampfbootes ab dem folgenden Jahr von monatlich 3,00 € auf 3,50 € (jährlich 42,00 €) zu erhöhen (Bezugsgebühren Ausland: 46,90 € jährlich ohne Luftpost; 52,50 € jährlich mit Luftpost).

Wir hoffen auf Verständnis und möchten an dieser Stelle einen großen Dank an unsere Leserinnen und Leser richten, ohne deren Unterstützung und Verbundenheit zum Memeler Dampfboot solch eine langjährige Geschichte nicht möglich wäre und freuen uns auf noch viele folgende Jahre.

Ihr Verlag des Memeler Dampfbootes

Tina Köhler &
Maria Kathmann



Auch in diesem Jahr grüßen Memelländer ihre Landsleute zum Weihnachtsfest und zum Neuen Jahr 2016

In der Dezember-Folge richten wir wieder den beliebten Anzeigen-Sonderteil ein.

Für nur **5 Euro** können Sie Verwandte, Bekannte und Freunde in Deutschland, in der Heimat und in aller Welt unter dem Titel „Wir wünschen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches Neues Jahr“ mit einem Glückwunsch erfreuen.

Dies ist ein Beispiel einer Grußanzeige:

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten.

Maria und Gustav Mustermann

Traumweg 3, 12345 Stadt
Früher: Memel

Um Fehler auszuschließen, schreiben Sie bitte in deutlich lesbaren Druckbuchstaben oder senden Sie uns einfach eine E-Mail an: bueero@koehler-bracht.de

Den Betrag (5 Euro für die Standardgröße 58 mm Breite und 25 mm Höhe) bitten wir gleichzeitig mit der Bestellung einzuzahlen.

Dazu können Sie Bargeld oder die Banküberweisung beifügen oder die Abbuchung von Ihrem Konto bestätigen. (IBAN: DE83 2805 0100 0090 2138 93 / BIC: BRLADE21LZO)

**Einsendeschluss ist
der 1. Dezember 2015
(Poststempel).**

Wir bitten um Ihre Unterstützung!

Vielen Dank allen Landsleuten, die uns im Laufe dieses Jahres für unsere Arbeit und vielfältigen Aufgaben, die wir sonst nicht hätten leisten können, eine Spende haben zukommen lassen. Nur durch Ihre Hilfe konnten wir – wie Sie den Berichterstattungen im Memeler Dampfboot entnehmen können - diverse Projekte im Memelland unterstützen. Da wir keinerlei öffentliche Mittel erhalten, sind wir auch künftig auf Ihre Spenden angewiesen. So können wir auch weiterhin Maßnahmen durchführen und Sie tragen dadurch auch wesentlich zum weiteren Fortbestand der Arbeitsgemeinschaft der Memellandkreise e.V. bei.

Für jeden Euro den Sie uns zukommen lassen sind wir dankbar und bitten um ihre Spende auf unser Konto bei der Sparkasse Rhein-Neckar-Nord

DE92 6705 0505 0064 0147 57
BIC MANSDE66XXX

Zur Erleichterung haben wir in dieser Ausgabe einen Überweisungsträger beigelegt und würden uns freuen, wenn Sie alle davon Gebrauch machen würden.

Vielen Dank im Voraus
Ihr Bundesvorstand

3. Spendenliste 2015

Vom 1. Juni – 31.10.2015 erhielten wir Spenden von:

Dumath, Manfred
Gennies, Angelika
Lemke, Frank
Lucke, Kurt+Ruth
Memellandgruppe Köln
Muskat, Günter
Niemeyer, Ingeborg
Skwirblies, Waltraud
Schlechter, Gerhard

Memeler Dampfboot



DIE HEIMATZEITUNG ALLER MEMELLÄNDER

Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft der Memellandkreise e.V.
Kirschblütenstr. 13, 68542 Heddesheim, Telefon 0 62 03 / 4 32 29.
Vormals Siebert, Memel/Oldenburg.
E-mail: memelland@admheddesheim.de, Internet: www.memelland-adm.de

Verlag – Layout – Druck – Versand: Köhler + Bracht GmbH & Co. KG, Brombeerweg 9, 26180 Rastede/Wahnbeck, Tel. 0 44 02 / 97 47 70, Fax 0 44 02 / 9 74 77 28, E-mail: bueero@koehler-bracht.de, Internet: www.memelerdampfboot.de

Redaktion: Florian Möbius, Berggarten 5, 38108 Braunschweig, Telefon 0160 / 90279316 ab 18.00 Uhr, E-Mail: memeler.dampfboot@googlemail.com

Gratulationen: Köhler + Bracht GmbH & Co. KG, Brombeerweg 9, 26180 Rastede/Wahnbeck, Tel. 0 44 02 / 97 47 70, Fax 0 44 02 / 9 74 77 28, E-mail: bueero@koehler-bracht.de

Das Memeler Dampfboot erscheint monatlich einmal an jedem 20. Einzelpreis 3,00 €, jährl. Bezugspreis durch die Post 36,00 €. Auslandsgebühr ohne Luftpost 40,90 €, mit Luftpost 46,20 €. Einsendungen bitte an den Verlag oder an die Redaktion. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder wird keine Verantwortung übernommen. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Beiträge zu kürzen. Einsendeschluss am 3. jeden Monats (Änderungen vorbehalten).

Anzeigen nur über Köhler + Bracht GmbH & Co. KG: Geschäftsanzeigen kosten die mm-Spaltenzeile 0,45 €, Familienanzeigen 0,35 €, Suchanzeigen 0,20 €.

Anzeigenschlusstermin 10 Tage vor Erscheinen. Gewähr für die Einräumung bestimmter Plätze kann nicht übernommen werden. Gerichtsstand und Erfüllungsort ist Oldenburg.

Bankverbindungen: Landessparkasse zu Oldenburg
IBAN DE83 2805 0100 0090 2138 93; SWIFT-BIC BRLADE21LZO

Der Abdruck oder die Weiterverbreitung von Textbeiträgen und Bildern ist genehmigungspflichtig und bedarf eines schriftlichen Antrags an die Redaktion MD.

Die AdM Informiert:

Vom 31.10. bis 02.11.2015 traf sich der Bundesvorstand der AdM, die Kreisvertreter und Mitglieder aus dem Memelland in Fürstenua im Hotel Stratmann zu einer Bundesvorstandssitzung. Bereits am 30.10. konnten Magdalena Piklaps, 1. Vors. des Vereins der Deutschen in Memel und 2. stellv. Bundesvorsitzende der AdM, Gerlinda Stunguriene, 1. Vors. des Vereins Heide in Heydekrug und das Vorstandsmitglied des Vereins Heide Stase Jurgschat in Oldenburg

von dem Bundesvorsitzenden Uwe Jurgsties und seiner Stellvertreterin Karin Gogolka abgeholt werden. Die drei Damen nahmen vom 02. bis 06.11. am Kulturhistorischen Seminar für Frauen der LO in Bad Pyrmont teil. Da bot sich die Gelegenheit an, den Verlag Köhler + Bracht in Rastede / Wahnbeek kennenzulernen. Schließlich wird dort unsere Heimatzeitung gedruckt. Nach einer Besprechung mit Tina Köhler über die aktuelle Lage des Memeler Dampfboots – es werden leider immer weniger MD-Bezieher – führte uns Frau Köhler durch den Druckereibetrieb.

Bei der Bundesvorstandssitzung am 1. November hielt Uwe Jurgsties eine Nachlese über die diesjährigen gelungenen Veranstaltungen im Memelland, nachzulesen in den MD-Ausgaben von Januar bis Oktober 2015. Der Bundesvorsitzende, die Kreisvertreter Gerhard Schickschnus, Herbert Jaksteit, Ewald Rugullis und die Vorsitzenden der Vereine aus dem Memelland berichteten umfassend über ihre Tätigkeiten und Aktivitäten.

Geplante Termine:

Am 16. Dezember 2015 wird in Mannheim die Ausstellung über die 100 Jahre Patenschaft Mannheim/Memel gezeigt. Dazu ist der Direktor der Simonaitytes Bibliothek, Herr Siksnelis, eingeladen, denn dort wurde die Ausstellung u.a. aus Archivmaterial der AdM zusammengestellt.

Die Weihnachtsfeiern 2015 im Memelland finden am 05. Dezember in Memel um 12 Uhr im Sudermann-Gymnasium statt. Am 06. Dezember feiert Heydekrug (nähere Informationen bei

Gerlinda Stunguriene Handy 0037067102051.

Die Osterfeiern werden in Memel am 02.04.2016 und in Heydekrug am 03.04.2016 begangen mit gleichzeitiger Jubiläumsveranstaltung „25 Jahre Verein Heide“.

Am 18.06.2016 findet in Alenstein das ostpr. Sommerfest der LO statt.

Am 22.07.2016 feiert Heydekrug das 20-jährige Bestehen des Vereinshauses.

Die Deutschen Kulturtage veranstaltet der Deutsche Verein in Memel wieder im Herbst 2016.

Am 01.10.2016 feiert der Deutsche Verein in Memel das 20-jährige Bestehen des Simon-Dach-Hauses.

Am 03.10.2016 wird der Tag der Deutschen Einheit im Theater in Memel begangen.

Der genaue Termin für den Vertretertag der AdM 2016 wird noch bekannt gegeben.

*Karin Gogolka
stellv. Bundesvorsitzende*



Besuch bei unserem Verlag Köhler + Bracht. Foto: Karin Gogolka

Nachlässe

Liebe Landsleute,

haben Sie auch schon einmal überlegt, wo Sie bei einer Haushaltsauflösung persönliche Dinge „entsorgen“? Bitte denken Sie daran, dass bei der Auflösung von Nachlässen oftmals wertvolle Unterlagen, wie Originalurkunden, Unterlagen über Besitzverhältnisse, Bilder, Fotos und Bücher oder andere Gegenstände aus der Heimat nicht im Müll landen sollten. Für unser Archiv in der Simonaitytes Bibliothek in Memel stellen solche Unterlagen eine Bereicherung dar und gleichzeitig wird gesichert, dass die Erinnerung an den Verstorbenen nicht nur

für die Angehörigen für die Zukunft erhalten bleibt.

Wir würden uns freuen, wenn Sie Ihre persönlichen Schätze der Arbeitsgemeinschaft der Memellandkreise e.V., 68542 Heddeshheim, Kirschblütenstr. 13, zur Erfassung und Weiterleitung zukommen lassen würden.

Auch wird oft zu Lebzeiten nicht daran gedacht, die Erbschaft von Eigentum und Ersparnissen zu regeln. Gibt es weder Kinder oder nahe Verwandte tritt in diesen Fällen oftmals die Staatskasse als Erbe auf. Da wir auf jegliche Unterstützung dringend angewiesen sind, würden wir uns freuen, wenn Sie uns diesbezüglich berücksichtigen,

denn dadurch sichern Sie langfristig die Zukunft der AdM und das Wachhalten an unsere memelländische Heimat.

Wenn Sie die AdM in Ihrem Testament begünstigen wollen, sollten Sie daran denken, dass Ihre letztwillige Verfügung handgeschrieben und eventuell von einem Notar beurkundet werden sollte. Ihr Text könnte wie folgt aussehen:

Testament

Hiermit bestimme ich die Arbeitsgemeinschaft der Memellandkreise e.V. (AdM) Kirschblütenstr. 13, 68542 Heddeshheim zu meiner Erbin.
Ort, Datum, Unterschrift

Natürlich können Sie der AdM auch einzelne Besitzgegenstände hinterlassen. Das handgeschriebene Testament können Sie zu Hause verwahren oder besser bei Ihrem zuständigen Amtsgericht hinterlegen. So hätten Sie die Garantie, dass Ihre letztwillige Verfügung nicht abhandenkommt, sondern berücksichtigt wird.

In der Hoffnung, keine Fehlbitte getan zu haben danken wir für Ihr Vertrauen und Verständnis.

Arbeitsgemeinschaft der Memellandkreise e.V.

Der Bundesvorstand

Mein Name ist Maryté - ich bin Renate!

„Kleine Deutsche“ – Wolfskinder

Das Buch über die Wolfskinder in Ostpreußen könnte auch diesen Titel tragen. Aber, der litauische Schriftsteller, Bühnenregisseur und Schauspieler, Alvydas Slepikas, hat sich für „Mein Name ist Maryté“ entschieden, und das ist gut so!

Beim Ostpreußentreffen, am 26. September 2015 in Schwerin, erzählte uns der Botschafter Litauens, „Herr Deividas Matulionis“, etwas über dieses Buch, gedruckt vom Mitteldeutschen Verlag in Halle (Saale) in deutscher Sprache, das jetzt bei uns zu bekommen ist.

Auch wenn ich schon ein Buch über die Wolfskinder habe, außerdem einen Spielfilm, so war es für mich dennoch ein klares „Muss“, diese Neuauflage, aus litauischer Sicht geschrieben, am Bücherstand in Schwerin sofort zu kaufen. Hinzu kam, dass der litauische Botschafter anbot, das Buch zu signieren, wenn denn Interesse daran besteht. Diese Chance wollte ich mir nicht entgehen lassen, und zu meiner großen Freude, konnte ich auch noch einige Gedanken mit dem Botschafter austauschen.

Bereits zwei Tage später nahm ich das neue Buch zur Hand, um mich an das wahrlich schwierige Thema „Wolfskinder“ heranzuwagen. Wer, wie fast alle Ostpreußen, Evakuierung, Vertreibung und die meist sehr lange Flucht in Richtung Westen mitmachen musste, liest das Buch, mit derart schwierigen Erzählungen und Schilderungen, schon mit sehr gemischten Gefühlen.

Für mich waren es mehrere Lesephasen, die ich durchleben musste. Zunächst die „Neugierde“ auf die Erzählungen, dann das „Entsetzen“ über die Grausamkeiten der russischen Besatzer den Kindern gegenüber,

danach „Trauer“, ja „Mitleid“, über das nicht vorhandene Mitgefühl der Roten Armee über einen so langen Zeitraum. Und, schließlich die „Hoffnung“, dass irgendwann die Wolfskinder, auch „Kleine Deutsche“ genannt, ihre Menschlichkeit, Ihre Identität, Ihre Würde, vielleicht sogar Ihre Eltern und/oder ihre Geschwister lebend wiederfinden.

Wer dieses Buch liest, in seinem Inneren recht stabil ist, wird die Erzählungen des Au-

einige Dinge bekannt, aber in dieser brutalen Form und Anforderung nicht. Insofern kann ich jetzt alle Geschehnisse in den von sowjetischen Truppen besetzten Gebieten einordnen, auch nachvollziehen, gut und richtig bewerten, dies gilt auch für meine eigenen Erlebnisse auf unserer langen Flucht.

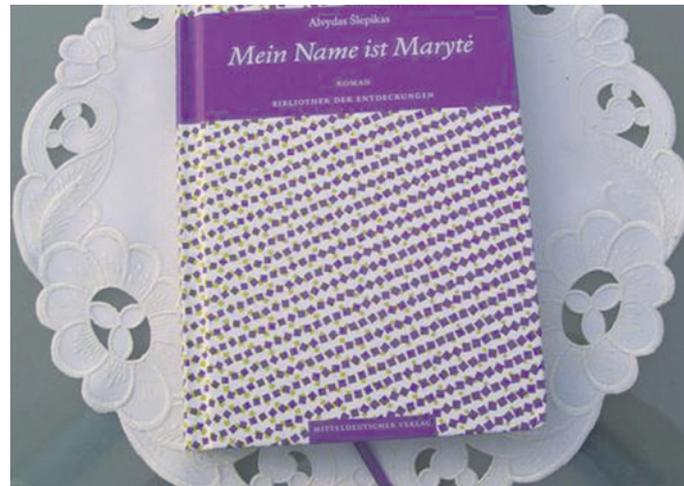
Der Autor beschreibt in seinem Buch die Auswirkungen der Verhaltensweisen der Roten Armee auf die Menschen, allen voran auf die Deutschen, sehr

den Weg, um in Litauen und bei litauischen Menschen eine Linderung ihres Leids zu suchen, gar zu finden. Gegenüber der Bevölkerung in Litauen benahm sich die Rote Armee ebenfalls wie Sieger und Besatzer, das weckte natürlich massive Widerstände, dies entwickelte sich zur Lebensgrundlage für die Wolfskinder.

Auch wenn den Menschen in Litauen von den Russen bei Strafe verboten war, den Wolfskindern zu helfen, so ließen sich viele nicht davon beeindruckt. Ihre Nächstenliebe zeigten sie durch Zuneigung, aber auch durch Barmherzigkeit und Warmherzigkeit, für viele der Kinder war dies die einzige Chance zum Überleben.

Der Buchautor Alvydas Slepikas beschreibt die Nachkriegssituation in Litauen so authentisch, so nachvollziehbar, so lebensnah, dass man auch nach 70 Jahren die Leiden der Wolfskinder spürt, die Hilfe und die Wärme der litauischen Menschen mit Dankbarkeit empfindet. Für alle war es eine mehr als schwierige, ja lebensbedrohliche Phase im alten Ostpreußen. Unrecht ging vor Recht, aber wie immer im Leben, am Ende wendet sich, zwar nicht alles, aber vieles zum Guten. Die Geschichte der Wolfskinder lädt nicht zum zügigen Lesen ein, sie erfordert viel Kraft, bereitet Schmerz, signalisiert gleichzeitig Optimismus, dass Nächstenliebe unter Menschen ein hohes Gut ist, das es niemanden erlaubt, es mit Füßen zu treten.

Der Titel „Mein Name ist Maryté“ ist sehr sorgsam gewählt, denn dahinter steckt „Renate“, die sich vor ihren Häschern mit einem anderen Namen verbergen musste. Dies in einer Zeit, als Waffen der Roten Armee noch immer die



Umschlag der Buches

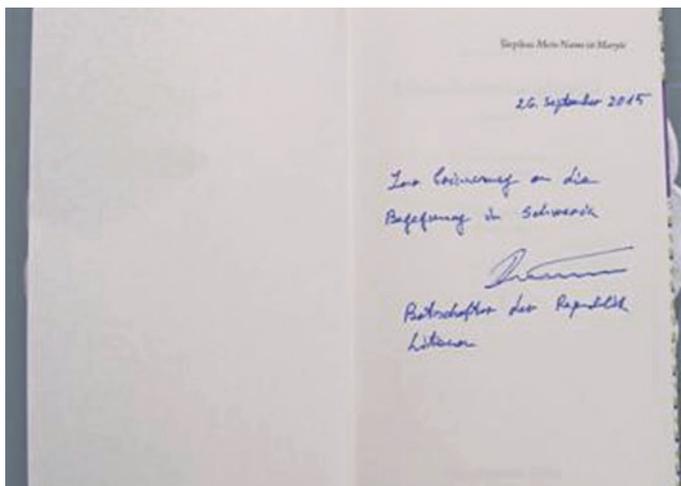
tors ertragen, wenn auch mit großen Schmerzen. Es tut weh zu lesen, dass nach der fast vollständigen Eroberung Ostpreußens, die Russen gleich hinter der Memel ein großes Plakat aufgestellt haben, darauf stand – Soldat der Roten Armee! Vor dir liegt der Bau des faschistischen Tieres -. Parallel dazu gab es eine Broschüre für die sowjetischen Soldaten, die sie aufforderten –Töte alle Deutschen und auch deren Kinder. Es gibt keine unschuldigen Deutschen. Nimm ihr Eigentum, nimm ihre Frauen. Das ist dein Recht, das ist deine Beute -.

Als ich das las, musste ich schon einige Male schlucken, denn mir waren aus Schilderungen meiner Großmutter

gut, aber auch sehr gefühlvoll, zumal das die Ursache der so großen Anzahl von Wolfskindern war. Sie mussten ihre Identität dauerhaft vor den Russen verschleiern, durften nicht ausreisen, mussten sich allein durchschlagen, um zu überleben. Die Kinder, Mädchen oder Junge, oft nicht einmal 10 Jahre alt, waren nicht zu unterscheiden, nicht zu erkennen, Tränen kannten sie nicht mehr, ihre Augen waren trocken, zu sehr hatte ihnen die Brutalität der Besatzer alle eigenen Gefühle genommen.

Schlimm waren für sie die Einsamkeit und das Warten, auf was auch immer, die Angst vor dem Tod gab es kaum noch, und so machten sie sich auf

Menschen in Teilen Europas extrem bedrohten. Renate lebt heute in Litauen, sie arbeitete in ihrem gesamten Leben als Pädagogin, und sie bewies damit, Wolfs- aber auch Flüchtlingskinder haben durch ihre Erlebnisse in der Kindheit, ebenso in der Jugend, gute Grundlagen, aber auch ein sehr starkes Fundament, um sich und ihr eigenes Leben mehr als sozial in die Gemeinschaft einzubringen. Die Wissenschaft nennt sie resiliente Menschen, die es gelernt haben, nach all den grausamen Erlebnissen in ihren jungen Jahren, zukünftig ihr Leben selber zu bestimmen, alle Dinge selber in die Hand zu nehmen. Sie sind anpas-



Die Widmung des litauischen Botschafters

Fotos: Privat

sungsfähig, stabil, belastbar, aufmerksam, tüchtig, neugierig und voller Selbstvertrauen. Al-

les das können, ja, werden sie mit viel Menschlichkeit, aber auch mit überzeugender Glaub-

würdigkeit an die kommende Generation weitergeben, also eine Hinwendung zum Guten.

Als Thomas Mann, er hatte ja eine innige Verbindung zu Nidden und zur Kurischen Nehrung, im Jahr 1929 den Nobelpreis für Literatur erhielt, sagte er anlässlich der Preisverleihung in Stockholm zum Abschluss - Concordia domi, foris pax -. Diese wunderbaren weisen Worte zeichnen die meisten Wolfskinder in ihrem späteren Leben aus.

Für mich ist das neue Buch von „Alvydas Slepikas“ eine wertvolle Bereicherung, ein Geschenk, ich sage „Danke“.

Günter Muskat

Ein Grabkreuz für den Maler Carl Knauf Einen fast vergessenen Wunsch erfüllt

Carl Knauf gehörte zu den herausragenden Malern der Niddener Künstlerkolonie. Leider ist nicht viel über den Menschen Carl Knauf überliefert, da seine Ehe mit Friedel Riefenstahl kinderlos blieb. Auch lebte er sehr zurückgezogen.

In Nidden ließen die Knaufs sich ein Haus von dem Ar-

chitekten Herbert Reissmann bauen, dort, wo auch Thomas Mann sein Haus hatte. Carl Knauf und Thomas Mann waren Nachbarn. Beide Häuser sind erhalten. Carl Knauf war der Künstler, der nach Ernst Mollenhauer am längsten in Nida lebte.

Carl Knauf verstarb am 1. April 1944 in Nidden, im Alter

von nur 51 Jahren. Frau Maja Ehlermann-Mollenhauer, die Tochter von Ernst Mollenhauer wollte ihm ein Grabkreuz auf dem bekannten Niddener Friedhof setzen; denn er wurde fast neben dem Grab ihres Großvaters, Hermann Blode, dem legendären Mäzen der Künstler, beigesetzt. Leider verstarb sie, bevor das Vorhaben umgesetzt

werden konnte.

Ich habe als Sammler der Bilder von Malern der Niddener Künstlerkolonie und im Besonderen der Gemälde von Carl Knauf diesen Wunsch von Frau Ehlermann-Mollenhauer nicht vergessen und mich weiterhin dafür engagiert.

Nach fast einjähriger Vorbereitung bis zur Genehmigung für



Die Eröffnung der Carl Knauf Ausstellung in der Domsaitis Galerie in Memel.



Viele Gäste nahmen an der Eröffnung teil.

Fotos (2) B.S.



Wurde feierlich eingeseget: das Grabkreuz.

das Aufstellen des Grabkreuzes konnte nun am 2. Oktober 2015 das hölzerne Kreuz zum Gedenken an den am 1. April 1944 in Nidden verstorbenen Künstler aufgestellt werden.

Mein Engagement wurde von der Deutschen Botschaft in Vilnius helfend unterstützt und finanziell gefördert, ebenso von der PRUSSIA, Gesellschaft für Geschichte und Landeskunde



Fast ein Jahr Vorbereitungszeit bis zur Aufstellung.

Ost- und Westpreußens e.V. Nicht zuletzt fand ich auch in der Stadtverwaltung Neringa immer ein offenes Ohr für mein Vorhaben.

Die feierliche Einsegnung des Grabkreuzes fand einen Tag nach der Eröffnung einer bedeutenden Carl Knauf Ausstellung in der Domsaitis Galerie in Klaipeda, ehemals Memel statt. Sie wurde vom Nidaer Pastor Jonas Liorancas unter breiter öffentlicher Anteilnahme vorgenommen. Jörn Barfod (Ostpreußisches Landesmuseum, Lüneburg) wies noch einmal auf die wunder-

baren Landschaftsbilder hin, die Carl Knauf von Nidden, der Kurischen Nehrung, dem Haff und dem Memelland hinterlassen hat.

Ich erinnerte am Ende der Zeremonie daran, wie es dazu kam und welche Bedeutung dieses Kreuz hat. Ich wollte dieses Kreuz aus Respekt gegenüber dem hier 1944 begrabenen Maler Carl Knauf setzen und als Dank für das, was er in seinen Landschaftsbildern des östlichen Ostpreußens der Nachwelt unvergessen gemacht hat.

Bernd Schimpke

Carl Knauf – Maler in Nidden Eine Ausstellung in Klaipeda/Memel

Am 1. Oktober eröffnete die Pranas Domsaitis (Franz Domscheit)-Galerie in Memel/Klaipeda eine Sonderausstellung mit Werken des lange zur Künstlerkolonie Nidden gehörigen Malers Carl Knauf (1893-1944). Er war einer der seinerzeit bekanntesten Maler auf der Kurischen Nehrung. Knauf arbeitete ein Vierteljahrhundert dort und zählt mit seinem 1930 erbauten Haus zum

engsten Kreis der Künstler in Nidden.

Obwohl Knauf so viele Gemälde von der Kurischen Nehrung wie vom Memelland geschaffen hat wie kaum ein zweiter Künstler, war er bis vor gut zehn Jahren fast ganz unbekannt. Dem großen Einsatz des Hamburger Sammlers Dr. Bernd Schimpke ist es wesentlich zu verdanken, dass seit einiger Zeit Knaufs Werk in großem Umfang gezeigt werden kann.

In Zusammenarbeit mit dem Ostpreußischen Landesmuseum in Lüneburg setzt die Domscheit-Galerie in Klaipeda mit der Carl Knauf Ausstellung eine lange Reihe von Präsentationen zur Kunst der Region um Memel und die Kurische Nehrung bis 1945 fort. Mit diesem Maler wird dem Publikum eine Persönlichkeit präsentiert, die ganz durch ihr Werk wirkte. Der als Mensch sehr bescheidene Künstler konnte die Natur

der Nehrung, des Haffs und des Memellands in einer das Licht, die Farben und Stimmungen so plastisch schildernden Weise ausdrücken, dass er viele der Nehrungsbesucher damit begeisterte und sie eines der Bilder erwarben und mitnahmen. So trugen sie dazu bei, dass der Ruhm dieses besonderen Stücks Erde weit verbreitet wurde.

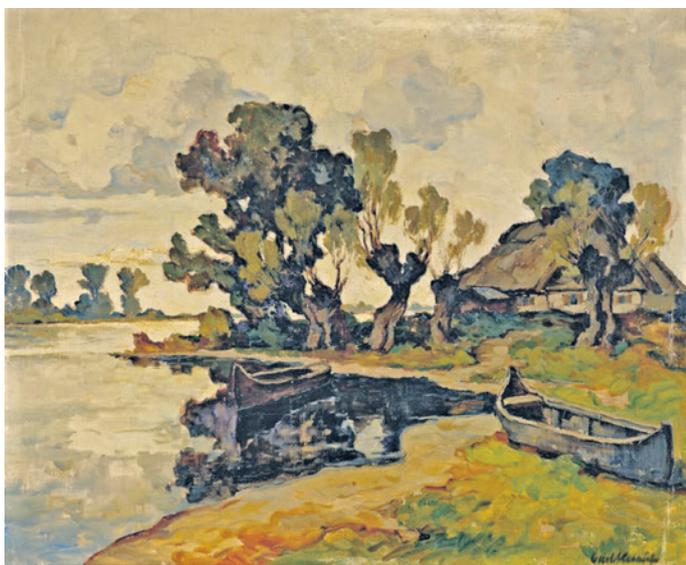
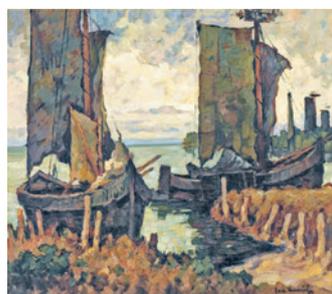
Carl Knauf wurde 1893 in Godesberg geboren und stu-



Carl Knauf Kurenkahn am Strand, Oel, um 1930.
Foto: Ostpreussisches Landesmuseum, Lüneburg

dierte an der Düsseldorfer Kunstakademie. Bislang sind nicht viele Stationen seines

Lebens bekannt. Ab etwa 1920 war er in Ostpreußen ansässig, zunächst in Königsberg, kon-



In den Werken Carl Knaufs zeigt sich deutlich seine Liebe zum Haff und dessen Bevölkerung

zentrierte sich aber in seinem Schaffen ganz auf die Kurische Nehrung und das Memelland. Reisen zur Winterszeit, wahrscheinlich auch aus gesundheitlichen Gründen, führten ihn in die Alpenregion und bis nach Nordafrika, wie einige erhaltene Arbeiten zeigen.

Mit Ausstellungen oder Beteiligungen an den wichtigen Königsberger Kunstvereinsausstellungen hielt Knauf sich sehr zurück. Er scheint sich im Wesentlichen auf die Arbeit für private Interessenten während der Fremdenverkehrssaison konzentriert zu haben.

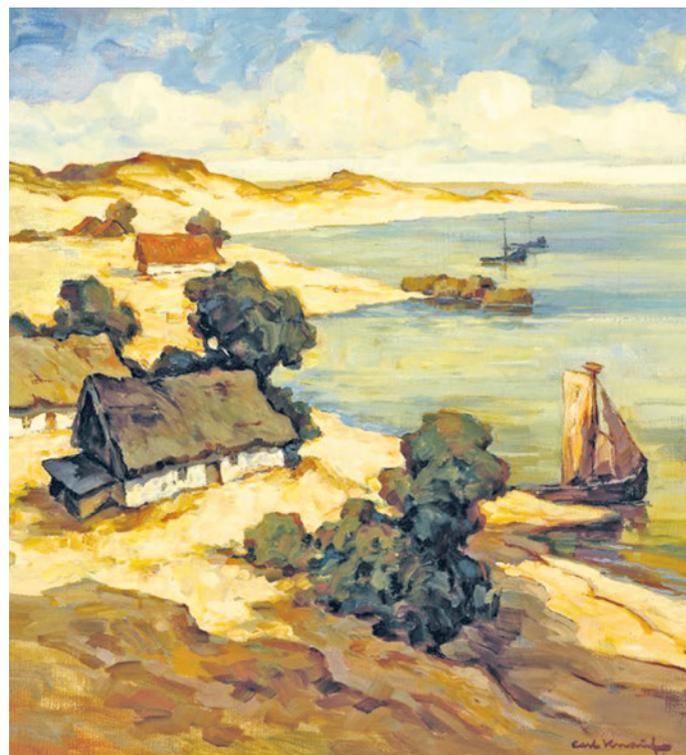
Mit der wachsenden Bekanntheit Niddens ab Ende der 1920er Jahre verlagerte sich sein Arbeits- und Lebensschwerpunkt so sehr dorthin, dass er sich 1930 in Nidden-Skrusdin ein Haus baute, ganz in der Nähe des Hotels von Hermann Blode, dem Mittelpunkt der Künstlerkolonie, und des Sommerhauses von Thomas Mann. Hier schuf er im Zentrum des Landstriches, an den Impressionismus angelehnt, in Farben und Formen bis zu seinem Tod 1944 immer

wieder aufs Neue in seinen Gemälden zu preisen wusste.

Durch die weite Streuung der Werke Knaufs in Privatbesitz erhielten sich viele über die Zerstörungen des zweiten Weltkriegs und der Folgezeit hinaus. Durch die Vereinzelung gab es jahrzehntelang keine Ausstellungen, die die Bekanntheit des Malers gefördert hätten. So ist Carl Knauf eine echte Wiederentdeckung und eine Neueinführung in die Kunstgeschichte. Die Ausstellung in Klaipeda bringt ihn auch verstärkt wieder in der Region zur Kenntnis. Möge von der Neuentdeckung Knaufs in Litauen auch sein noch erhaltenes Künstlerhaus in Nidden/Nida profitieren. Es hat eine Restaurierung dringend nötig, um als wichtiges Denkmal weiterhin für Nidden stehen zu können, eines namhaften Ortes im Kreis der europäischen Künstlerkolonien.

Die Ausstellung Carl Knauf, Maler in Nidden ist noch bis zum 22. November geöffnet. www.ldm.lt/PDG

Jörn Barfod



Fotos (4): Archiv

Memelland-Kalender 2016

Liebe Memelländer, liebe Freunde des Memellandes, Ihr dürft Euch wieder auf einen neuen Memellandbildkalender freuen.

In diesem Kalender gibt es bezaubernde und spannende Sichten aus dem heutigen Memelland zu entdecken! Mit viel Engagement und Feingefühl haben wir die schönsten Bilder ausgewählt. Wie sehr wir das Memelland lieben, ist schwer zu beschreiben; wenn Ihr Euch die wunderschön gestalteten Bilder des Kalenders anschaut, dann könnt Ihr es spüren.

Ein wunderschönes Geschenk, natürlich auch zu Weihnachten!

Ab sofort ist der Kalender unter folgender Internetadresse zu bestellen: www.meinbildkalender.de/Memelland

Hier zur Übersicht alle individuell bestellbaren Formate mit Preisen:

- Wandkalender A3 Querformat = 22,90 €
- Wandkalender A4 Querformat = 16,90 €
- Wandkalender A5 Querformat = 14,90 €
- Tischkalender A5 Querformat = 16,90 €

Zuzüglich Versandkosten von 4,90 € Euro pro Kalender beim Versand in Deutschland. Die Lieferzeit beträgt erfahrungsgemäß eine Woche nach Zahlungseingang. Wir wünschen allen ganz viel Freude mit den stimmungsvollen Kalenderbildern.

Unsere Fotografen und Bildbearbeiter:
MARIETA WALDSZUS, ANNELIE STÖLLGER, KĘSTUTIS TOLVAIŠA, JENS SCHÜTT, KARIN ROBL, HOLGER SCHIMKUS und JÖRG NAß.

Sollte es Probleme bei der Bestellung im Internet geben, steht Marieta Waldszus gerne mit Rat und Tat zur Verfügung. Sie ist nachmittags zwischen 16.00 und 18.00 Uhr telefonisch erreichbar unter: 02526/2270 (mit AB).

Und für ganz besondere Liebhaber gibt es ihn auch noch im A2 Querformat für 49,90€.



EINLADUNG

INS

MEMELLAND

KALENDER

2016



Probefahrt im Baltikum

Litauen testet deutschen Radpanzer Boxer

Die deutsche Rüstungsindustrie hofft auf einen neuen Exporterfolg: In den kommenden Tagen muss der modernste Radpanzer aus deutscher Produktion das litauische Militär überzeugen - auf einem Übungsgelände unweit der weißrussischen Grenze.

Die frühere Sowjetrepublik Litauen rüstet auf: Der südlichste der drei baltischen Staaten will gepanzerte Transportfahrzeuge kaufen. Dabei nimmt das Land auch den deutschen Radpanzer „Boxer“ näher in Augenschein. Litauen ist seit mittlerweile mehr als zehn Jahren Mitglied der EU und der Nato.

Der Boxer-Hersteller Artec habe ein Fahrzeug zu Demonstrationszwecken nach Litauen geliefert, teilte eine Sprecherin des Verteidigungsministeriums in Vilnius mit. Artec ist ein Gemeinschaftsunternehmen der beiden deutschen Rüstungsfirmen Krauss-Maffei Wegmann

(KMW) und Rheinmetall.

Test-Fahrzeug nahe der Grenze

Bei dem Testfahrzeug handelt es sich um eine Basisvariante des modernsten Radpanzers aus deutscher Produktion. Der achträdige „Boxer“ ist lokalen Medienberichten zufolge mit einem 30-Millimeter-Geschützturm ausgestattet sein. Der deutsche Radpanzer soll auf dem litauischen Übungsgelände in Pabrade vor Ort der Armeeführung und Vertretern der litauischen Verteidigungs- und Sicherheitsindustrie vorgeführt werden und dabei seine Fähigkeiten unter Beweis stellen. Der Ort Pabrade liegt rund 50 Kilometer nordwestlich von Vilnius. Bis zur weißrussischen Grenze sind es nur etwas mehr als zehn Kilometer.

Nach dpa-Informationen bleibt das Fahrzeug voraussichtlich bis Anfang September in Litauen. Artec wird in der kommenden Woche in Vilnius

zudem einen Industrietag für mögliche litauische Zulieferer veranstalten. Eine verstärkte Zusammenarbeit mit der deutschen Rüstungsindustrie dürften die politischen Argumente für einen Einkauf in Deutschland stärken.

Der Radpanzer Boxer besteht aus einem Basis-Fahrgestell, das mit sogenannten Missionsmodulen für verschiedene militärische Aufgaben ausgerüstet und erweitert werden kann. Bei der Bundeswehr ist der Radpanzer unter der Abkürzung GTK für „Gepanzertes Transportkraftfahrzeug“ in Betrieb.

Der knapp drei Meter breite Boxer ist 7,93 Meter lang und knapp 2,40 Meter hoch. Bei einem zulässigen Gesamtgewicht von 33 Tonnen kann der Boxer bis zu 7,8 Nutzlast und maximal zehn Soldaten inklusive Besatzung aufnehmen. Auf der Straße erreicht der allradgetriebene Vierachser mit der charakteristischen Keilschnauze eine

Geschwindigkeit von 103 Stundenkilometern. Eine Tankfüllung reicht für Distanzen von bis zu 1050 Kilometern.

Litauen, das seine Streitkräfte unter dem Eindruck der Ukraine-Krise stark aufrüstet, prüft derzeit die Angebote von insgesamt zehn Rüstungsfirmen. Eine Entscheidung über mögliche Verhandlungen mit dem Hersteller soll es im Herbst geben. Der Kaufvertrag soll am Jahresende oder Anfang 2016 unterzeichnet werden, sagte die Ministeriumssprecherin.

Im Februar hatte Litauen bereits Interesse an selbstfahrenden Artilleriesystemen vom Typ „Panzerhaubitze 2000“ angemeldet. Bereits damals war die Rede davon, dass Vilnius bis zu 100 neue Radpanzer aufkaufen will. Zuvor hatte es das Bundesverteidigungsministerium abgelehnt, Radpanzer vom Typ Boxer aus Bundeswehrbeständen an Litauen abzugeben. ■



Das Gepanzerte Transport-Kraftfahrzeug, kurz GTK Boxer, ist ein von der ARTEC GmbH mit Sitz in München entwickelter Transportpanzer. Die ARTEC (Armoured Vehicle Technology) ist dabei das Entwicklungs- und Fertigungsunternehmen, an dem die deutschen Rüstungsunternehmen Rheinmetall und Krauss-Maffei Wegmann beteiligt sind

Foto: Heldt

Wir gratulieren

Geburtstage

- Reinhold Schickschnus** aus Schimken, Krs. Memel, jetzt Bekassinenau 87/a, 22147 Hamburg, Tel. 040/60751088, zum 67. Geburtstag am 15. September.
- Hartmut Petereit** aus Darzeppelin b. Proekuls in Ostpr., jetzt 82362 Weilheim in Oberbayern, zum 70. Geburtstag am 10. September.
- Annelie Stephan** geb. **Quauka** aus Memel Schmelz, zum 72. Geburtstag am 10. August.
- Erich Riedel** aus Neustupfern, jetzt Sedandanstr. 5, 67659 Kaiserslautern, Tel. 0631/72981, zum 75. Geburtstag am 01. August.
- Helmut Tomuscheit** aus Neustubbern, jetzt Dorfstr. 16, 31619 Binnen, Tel. 05023/945663, zum 75. Geburtstag am 08. August.
- Siegfried Schickschnus aus Schimken, Krs. Memel, jetzt Hinnenberg 21, 44329 Dortmund, Tel. 0231/291558, zum 77. Geburtstag am 24. August.
- Ernst Willi** Walter Naujoks, zur Zeit in Ostpreußen in Kooden b. Proekuls, 68167 Mannheim-Herzogenried, zum 77. Geburtstag am 12. September.
- Dieter Tautrim** aus Pleine, jetzt Eichenallee 30, 24536 Neumünster, Tel. 04321/9525041, zum 79. Geburtstag am 01. August.
- Wytas Laurinawicius** aus Nidden, jetzt Storchenweg 5, 46499 Haminkeln, Tel. 02857/3726, zum 79. Geburtstag am 11. September.
- Wolfgang Noeske** aus Memel, Schulstr. 13, jetzt Dietrich-Hülsen-Weg 14, 41179 Mönchengladbach, zum 80. Geburtstag am 15. August.
- Erich Gudat** aus Kallnuggen, jetzt Gustav-Hertz-Str. 24, 46485 Wesel, Tel. 0281/63658, zum 80. Geburtstag am 22. August.
- Horst Tautrim** aus Jagstellen, jetzt Ahrensfelder Chaussee 144a, 12689 Berlin-Mahrszahn, Tel. 030/9320471, zum 82. Geburtstag am 08. August.
- Alfred Paulik** aus Pakomonen, jetzt Zum Torfbruch Nr. 3, 56646 Großenheim, Tel. 06186/8231, zum 82. Geburtstag am 19. August.
- Brigitte Fothmeyer** geb. **Stuhler** aus Coadjuthen, jetzt Butendieksweg 76, 27476 Cuxhaven, Tel. 04721/29497, zum 83. Geburtstag am 08. August.
- Willi Paulik** aus Pakomonen, jetzt Förderdamm, 49565 Bramsche, Tel. 05461/1889, zum 85. Geburtstag am 28. Juli.
- Anni Rubey** geb. **Bergmann** aus Memel/Schmelz, Mühlenortstr. 84, jetzt Am Dorfteich 4, 08058 Zwickau, Tel. 037604/4680, zum 85. Geburtstag am 08. August.
- Elfiede Andrä** geb. **Lilischkies** aus Ruß, Atmath, Krs. Heydekrug, jetzt Alter Teichweg 95, 22049 Hamburg, zum 85. Geburtstag am 20. August.
- Werner Stonies** aus Ußpelken, Krs. Heydekrug, jetzt Hochstr. 32, 66386 St. Ingbert, Tel. 06894/57516, zum 85. Geburtstag am 09. September.
- Gerhard Krisat**, jetzt 23617 Stockelsdorf, Ahrensböckerstr. 88, Tel. 0451/8819660, zum 86. Geburtstag am 18. August.
- Eva Meixner** geb. **Riedel** aus Neustubbern, jetzt In Specken-Str. 8, 27367 Ahausen, Tel. 0426/95288, zum 87. Geburtstag am 31. August.
- Inge Niemeyer** geb. **Szabries** aus Memel, jetzt Hamburg, Tel. 040/6444725, zum 88. Geburtstag am 02. August.
- Gertrud Zitzke** geb. **Brasas** aus Mikut-Krauleiden, jetzt Bisdorfer Weg 2, 17213 Malchow, Tel. 039932/14493, zum 88. Geburtstag am 13. August.
- Gerda Schaper** geb. **Weiß** aus Minneiken, jetzt 8110 Braunschweig, Tel. 05307/3297, zum 88. Geburtstag am 19. August.
- Ruth Neumann** aus Nattkischken, jetzt Dorfstr. 80, CH-8802 Kilchberg, Tel. 0041/433775387, zum 88. Geburtstag am 25. August.
- Selma Gelszinnus** geb. **Barwa**, jetzt 76437 Rastatt, Efeuweg 16, Tel. 07222/25882, zum 88. Geburtstag am 30. August.
- Brigitte Schwark** aus Russ, jetzt 53227 Bonn, Rhenu-sallee 25, Tel. 0228/466566, zum 88. Geburtstag am 10. September.
- Horst Kaminski** aus Ruß Krs. Heydekrug in Ostpr., nachträglich zum 90. Geburtstag am 14. Juli.
- Hernert Kuhlmann** aus Kirchlengern zum 91. Geburtstag am 30. August.
- Sabine Draeger** geb. **Grotthaus**, jetzt 53225 Bonn, Im Rheingarten 1, Tel. 0228/475868, zum 91. Geburtstag am 25. August.
- Betti Skrodli** geb. **Balzer** aus Skerswethen, jetzt Riedweg 2, 74564 Craisheim, Tel. 07951/24454, zum 92. Geburtstag am 28. Juli.
- Maria Grosse** geb. **Stepputtis** aus Heydekrug, jetzt 47447 Meors, Dunant-Str. 5, Tel. 02841/61375, zum 94. Geburtstag am 26. August.
- Gertrud Radziwill** geb. **Brasat** aus Baltopönen, jetzt Volksdorfer Weg 2, 22391 Ammersbek, Tel. 040/6052418, zum 96. Geburtstag am 29. August.

Fern der Heimat
starben:



Joachim Schliepat

geb. 23.11.1933
in Kaszemeken

gest. 26.10.2015
in Metjendorf

Martha Ott
geb. **Purwins**

geb. 06.07.1928
in Schompeter (Leisten)

gest. 12.02.2014
in Worms-Pfeddersheim

Edeltraut Kopenhagen
geb. **Wabbel**

geb. 09.09.1928

gest. 10.10.2015
in Plauen

Hildegard Kairies
geb. **Dambrowski**

geb. 06.01.1918
in Uszlöknen

gest. 08.10.2015
in Berlin

Martha Kristeit

geb. 23.09.1926
in Lankuppen b. Proekuls,
Ostpr.

gest. 08.09.1015
in Mannheim-Gartenstadt

Treffen der Memelländer / Memellandgruppen und Ortsgemeinschaften berichten

Adventsfeiertreffen in Dortmund – Hallo liebe Memelländer in Dortmund und Umgebung, am Samstag den 19. Dezember 2015 um 15.00 Uhr laden wir Sie ganz herzlich ein in die Ostdeutsche Heimatstube in Dortmund Landgrafenstrasse, Ecke Märkische Str., zum gemütlichen Adventsfeiertreffen. Nach der Kaffeetafel wollen wir mit Adventsliedern und Gedichten eine besinnliche Vorweihnachtsfeier, der Nikolaus kommt bestimmt auch! Da bei uns immer sehr gemütlich und lustig ist bringen Sie auch Ihre Verwandte und Freunde mit. Zu erreichen sind wir: Mit den U Bahnen vom Hauptbahnhof mit der Linien: U-41 in Richtung Hörde, mit der U-45, in Richtung Westfalenpark, mit der U-47 in Richtung Aplerbeck bis zur Haltestelle Markgrafenstrasse.

I. Vorsitzender,

Gerhard Schikschnus

E-Mail: g.schikschnus@web.de

Düsseldorf und Umgebung – Unsere diesjährige Adventsfeier findet am Samstag, dem 12. Dez. 2015 um 15 Uhr, Einlaß ab 14 Uhr im Gerhart-Hauptmann-Haus, Düsseldorf, Bismarckstr. 90 (Nähe Hbf) im Eichendorff-Saal statt. Mit Gedichten, Geschichten, Klaviervorträgen und gemeinsam gesungenen Liedern wollen wir uns bei Kerzenschein auf das bevorstehende Weihnachtsfest einstimmen. Bitte bringen Sie sinnvolle Päckchen für den Julklapp mit. Um Kuchen Spenden wird gebeten. Alle Landsleute und Freunde sind herzlich eingeladen.

Karin Gogolka

Köln – Die Memellandgruppe Köln trifft sich am Samstag, den 12. Dezember 2015 um 14.00 Uhr in Köln-Dellbrück, Gemarkenstrasse 173 im Gasthaus zum Museum.

Endstation der Straßenbahnlinie 18 in Thielenbruch. Nach der Adventsandacht wollen wir über unsere Erinnerungen an Weihnachten im Memelland sprechen und sehen, wie die Geburt Jesu in einem Stall von Bethlehem sich zum größten Fest des weltweiten Christentums entwickelt hat. Beiträge zum Weihnachtsfest sind erwünscht. Alle Memelländer und Freunde sind herzlich eingeladen. Wir versprechen einen wunderschönen Nachmittag in Köln.

Herbert Jaksteit,

Vorsitzender

Mannheim – Am Sonntag, den 29. November findet um 14:30 Uhr im Bürgerhaus in Heddeshheim unsere Adventfeier statt, zu der wir Sie herzlich einladen.

Uwe Jurgsties

Wisnar – Die Memelländer treffen sich am 4. Dezember, 14 Uhr im Café am Wiesenweg Nr. 69a, zum gemütlichen Beisammensein. Gäste sind herzlich willkommen.

Elisabeth Sakuth,

Telefon (03841) 212553

Memellandgruppen und Ortsgemeinschaften berichten

Düsseldorf und Umgebung – Zum traditionellen Herbsttreffen der Memellandgruppe Düsseldorf am 10. Oktober konnte die 1. Vorsitzende im mit Lampenblumen und Alpenveilchen geschmückten Eichendorff-Saal rund 65 Besucher begrüßen, darunter den Ehrenvorsitzenden Ewald Rugullis, den Kreisvertreter Heydekrug und Pogegen sowie 1. Vors. der Gruppe Dortmund Gerhard Schikschnus, die Vors. der LO Kreisgruppe Düsseldorf Edith Koitka, Herrn Gert Baltzer, Mitglieder der

Landsmannschaft Pommern und die Ortsgemeinschaft Wilkischken mit Werner Boes. Als außerordentlicher Punkt stand die Neuwahl des Vorstandes an. Ein großer Dank an Herrn Baltzer, der als Wahlleiter gekonnt und mit einer Prise Humor durch die Neuwahlen steuerte. Der von Kassenprüfer Werner Boes verlesene Kassenbericht ergab keine Beanstandungen. Anschließend wurden gewählt: 1. Vors. Karin Gogolka, Kassierer Astrid Weichert und Günther Pietsch, Kassenprüfer Werner Boes und Erika Brekow. Alle freiwilligen Helfer erklärten sich bereit, weiterhin zum Gelingen der Treffen beizutragen, auch wenn es aufgrund des Alters schon etwas schwerfällt. Ein herzliches Dankeschön an alle. Bei gemeinsam gesungenen Liedern und von Inge Paul, Erika Brekow und Annegold Gallert vorgetragenen heimatlichen Gedichten erinnerte man sich an die Herbstzeit im Memelland. Zum fröhlichen

Ausklang dieses harmonischen Nachmittags gab es wieder den beliebten Pillkaller.

Karin Gogolka

Erntedankfesttreffen in Dortmund – Zum Erntedankfesttreffen der Memellandgruppe Dortmund und Umgebung am 17. Oktober, konnte der 1. Vorsitzende an mit herbstlichen Gestecken geschmückten und mit selbstgebackenen Kuchen gedeckten Tischen 29 frohgelante Landsleute in der Heimatstube begrüßen, darunter den Bundesvorsitzenden der AdM Uwe Jurgsties sowie die 1. Vorsitzende der AdM und 1. Vorsitzende der Memellandgruppe Düsseldorf, den 1. Vorsitzenden der Memellandgruppe Köln und stellv. Kreisvertreter für Pogegen und Heydekrug Herbert Jaksteit, Ehrenvorsitzenden der Memellandgruppe Düsseldorf Ewald Rugullis sowie Familie Boes, die seit Jahren die Wilkischker Kirche betreuen und Familie Pause aus Essen. Die Memellandgruppe gratulierte Frau Gertrud Pause zum 70sten Geburtstag und überreichte ihr ein Geschenk.

Ein ganz besonderes Ereignis des Erntedanktreffens war die Ehrung der langjährigen Mitglieder. Bundesvorsitzender Uwe Jurgsties überreichte 5 Mitgliedern der Memel-



???



???



???



???



???

Fotos (5): ??

landgruppe die Ehrenabzeichen der AdM in Gold bzw. Silber als Anerkennung für ihre Verdienste und Treue. Alle Geehrten gehören schon lange zu unserem Kreis und freuen sich über das Ehrenabzeichen der AdM.

Nach der Ehrung der Mitglieder berichtete Uwe Jurgsties ausführlich über seine Tätigkeit in Memel: Ein von ihm durchgeführtes Fest, Tag der Deutschen Einheit und das Oktoberfest.

Anschließend wurden Gedichte über Erntedank und den goldenen Herbst vorgetragen und Lieder gesungen, später unterhielt man sich angeregt bei einem Gläschen Wein oder Meerschkinis.

Mit einem Abendbüfett, das unsere Frauen mit Liebe zubereitet hatten, ließen wir das Fest ausklingen. Nach einem schönen Erntedanktreffen freuen sich alle auf die Adventsfeier der Memellandgruppe am 19. Dezember.

Autor?

Als Klaipėda noch Memel hieß: auf den Spuren der alten Schulen Ausstellung im Kulturzentrum der Minderheiten

Vom 1. September, dem Schuljahrbeginn, bis zum Lehrertag am 3. Oktober, wur-

de vom Verein der Deutschen in Klaipėda und der Öffentlichen Ivos-Simonaitytes-Kreisbib-

liothek, vertreten durch Jurga Bardauskienė und Viktorija Karalienė, die Ausstellung „Als

Klaipėda noch Memel hieß: auf den Spuren der alten Schulen“ im Kulturzentrum der Minder-



Zweite Reihe von rechts Jurga Bardauskienė und Viktorija Karalienė von der Simonaitytė Bibliothek, erste Reihe Rasa Müller vom Simon-Dach-Haus.



Erste Reihe die dritte von rechts Magdalena Piklaps, Vorsitzende des Vereins der Deutschen in Klaipėda, die vierte von rechts Jelena Butkevičienė, Leiterin des Kulturzentrums der Minderheiten.



Weitere Fotos: Augenblicke aus der Veranstaltungen der Sonntagsschulen nach der Vorstellung der Ausstellung.

Fotos (5): privat

heiten Klaipėdas vorgestellt. Die Mitarbeiter des Kulturzentrums freuten sich über die Ausstellung und berichteten, dass diese Ausstellung zu den bis jetzt am meisten besuchten zählt. Am 20. September fand im Kultur-

zentrum der Minderheiten ein festliches Zusammentreffen der Sonntagsschulen der Minderheiten der Stadt: Ukrainer, Weißrussen, Tataren, Armenier, Azerbaijanner, Polen. Alle Schulen haben sich vorgestellt, die

Lehrer und Kinder konnten sich austauschen. Während des Festes hat man sich auch mit der Geschichte des Schulwesens der Stadt Klaipėda befasst und dazu diente die ausführliche Ausstellung, die mit der Unterstützung

des Goethe Instituts Vilnius vorbereitet wurde und im Rahmen der Deutschen Kulturtag vom Verein der Deutschen in Klaipėda im vorigen Jahr der Öffentlichkeit vorgestellt wurde. ■

Begegnung mit dem „Memeler Elch“

Nun in der Vorweihnachtszeit sieht man sie wieder in allen Formen, Materialien und Farben - die Elche -, und eine Kindheitserinnerung wird wach. Im Sommer fuhren wir mit der Fähre oft nach Sandkrug rüber und gingen durch den Kiefernwald zum Strand

zum Baden. Meine Verwandten, Familie Ch. Scharffetter, hatten dort, so wie auch andere Memeler - ein Holzhäuschen an den Dünen, wo man sich umzog und Sachen lagern konnte. Es gab auch Häuschen auf Stelzen, darunter war es so herrlich kühl und schattig.

Während wir badeten, kam öfter ein Elch ganz ruhig und majestätisch die Düne herab geschritten. Ich höre mich noch rufen: Mutti, der Elch kommt! Er ging unweit von uns ins Wasser und blieb dort auch länger. Wir hielten natürlich gebührenden Abstand, und er kümmerte sich

gar nicht um uns. Nach einiger Zeit verschwand er wieder.

Ich habe noch erstaunlich viele Erinnerungen an unser altes Memel, aber diese ist für mich eine besondere.

Heta Laborge, geb. Baacke aus Memel, Marktstrasse



Ein Junger Elch besuchte im September das Hotel Azuolynas in Schwarzort.



Der Elch spielte auch ein bisschen.



Da er keine Freunde fand, verzog er sich wieder in sein Revier.

Neue Wege gehen Interaktiver Führer in Klaipėda und sein Umland

Die Öffentliche Ieva-Simonaitytė-Kreisbibliothek hat ein sehr umfangreiches Projekt angefangen, dessen Ergebnis ein „Interaktiver Führer“ ist. Ein Fremdenführer ist dazu da, um uns zu den Sehenswürdigkeiten zu führen, die für unsere Stadt und unser Umland wichtig sind und gleichzeitig soll er sie erklären. In unserer Stadt sowie dem Umland gibt es viele interessante Objekte. Im Rahmen des Projekts werden Informationen über Straßen, Gebäude, verschiedene Standorte und Plätze mit Statuen, Skulpturen, Figuren und anderen

kulturellen oder historischen Akzenten gesammelt und diese Information wird in Form einer Touristenkarte mit verschiedenen Routen der Öffentlichkeit im Internet zur Verfügung gestellt. Die Routen fordern uns auf, Klaipėda jedes Mal von einem anderen Blickwinkel aus zu sehen und es immer neu zu entdecken.

Die Vorgeschichte dieses Projekts ist ganz einfach. Die Öffentliche Ievos-Simonaitytės-Kreisbibliothek sammelt und archiviert schon seit einigen Jahrzehnten verschiedenes Material, das kultur-historischen

Wert hat und als Nachlass wertvoll ist oder werden kann. Einem solchen Nachlass gehören nicht nur Bücher und Zeitungen, sondern auch Manuskripte, Photos, Photonegative und andere Archivalien an. Seit 2007 werden auch Manuskripte und andere Unterlagen berühmter Bürger Klaipėdas in der Bibliothek aufgenommen und archiviert. Zur Zeit werden in der Bibliothek Manuskripte, Handschriften unserer Dichter Salys Šemerys-Šmerauskas und Paulius Drevisnis sowie des damaligen Vorsitzenden des Exekutivkomitees der Stadt Klaipėda Alfonsas

Žalys aufbewahrt. Das größte private Archiv mit zahlreichen Photos und Photonegativen hat Bernardas Aleknavičius der Bibliothek übergeben. 2010 wurde in der Bibliothek extra ein Photo- und Videoarchiv gegründet mit dem Ziel, dokumentarische und heimatkundliche Photographien zu sammeln und aufzubewahren. Dabei handelt es sich um Photos, in denen das Leben in der Stadt und im Gebiet festgehalten ist: wichtige politische und kulturelle Ereignisse, berühmte Persönlichkeiten, Industriebetriebe, Natur etc. Zur Zeit werden in der Bibliothek Pho-

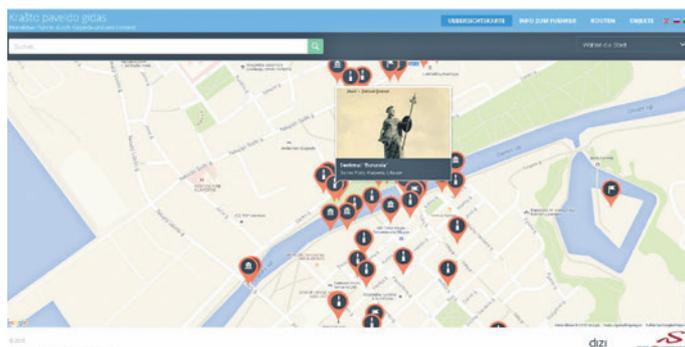
toarchive unserer Fotografen A. Šeštokas, A. Ulozevičius, A. Dapkevičius, E. Macius aufbewahrt.

Die Übergabe des Archivs der Arbeitsgemeinschaft der Memellandkreise e.V. hat die Motivation der Bibliothek, sich noch intensiver mit dem kulturellen und historischen Nachlass zu befassen, erheblich gesteigert. Dieses Ereignis ist sehr wichtig nicht nur für die Bibliothek, sondern auch für das ganze Klaipėda-Gebiet, weil die Unterlagen des Archivs mehrere Lücken des historischen Gedächtnisses gefüllt haben, die wegen der verschollenen oder zerstreuten Archive des Memellandes entstanden waren.

Seit 2011 wurde das Archiv der AdM von verschiedenen Spezialisten genutzt: Verlegern, Wissenschaftlern, Journalisten, Studenten, Diplomaten. Es wird über das Archiv viel und auf verschiedene Weise berichtet. Es werden Ausstellungen vorbereitet, Artikel publiziert, Anfragen beantwortet. Es wurde darüber mehrmals im Radio und im Fernseher berichtet und für verschiedene Reportagen genutzt. Die fertiggestellten Wanderausstellungen wurden in mehreren Institutionen Klaipėdas vorgestellt und auch an öffentlichen Plätzen ausgestellt. Sie werden auch in Deutschland vorgestellt. 2014 wurde eine Dauerausstellung des AdM Archivs in der Bibliothek eröffnet, die auf ein reges Interesse der Schüler und anderer Besucher der Bibliothek stößt.

Diese Arbeit wird in enger Zusammenarbeit mit der AdM, geleitet von Herrn Uwe Jurgsties fortgesetzt. Die AdM unterstützt viele Initiativen, die in Klaipėda umgesetzt werden. Ein gutes Beispiel der Zusammenarbeit ist die Wanderausstellung „Mannheim – Klaipėda/Memel. 100 Jahre: von der Patenschaft zur Partnerschaft“. Diese Ausstellung wurde auch von der AdM finanziell gefördert. Die Arbeitsgruppe hatte eine Möglichkeit, Mannheim, die Paten- und Partnerstadt Klaipėdas, zu besuchen, das Stadtarchiv Mannheim ken-

nen zu lernen und Kontakte für weitere Kooperationen in Mannheim zu knüpfen. Dafür sind wir der AdM und Herrn Uwe Jurgsties sehr dankbar.



Die interaktive Karte weist den Weg.

Foto: Archiv

Während des Besuches in Mannheim wurde uns klar, wie wunderbar unsere Partnerstadt mit ihren freundlichen und entgegenkommenden Menschen ist. Sie haben uns nicht nur bei der Vorbereitung der Ausstellung geholfen, sondern uns auch die Geschichte und Kultur ihrer Stadt näher beigebracht. In Mannheim fanden wir auch Zeichen unserer Stadt und deswegen beschlossen wir, die Initiative in Klaipėda zu zeigen, um die Galinio Pylimo Straße wieder in Mannheimer Straße umzubenennen. Mit der Umsetzung dieser Idee befasst sich der Direktor der Öffentlichen Ieva-Simonaitytė-Kreisbibliothek Juozas Šikšnelis jetzt intensiv. Wir hoffen, dass sich diese Initiative verwirklichen lassen wird.

Der virtuelle Fremdenführer ist das Ergebnis jahrelanger Arbeit der Mitarbeiter der Bibliothek, indem sie alle Informationen über das kulturelle und historische Erbe der Stadt und des Gebiets gesammelt und eingeordnet haben. Zurzeit kann man im virtuellen Fremdenführer verschiedene Objekte Klaipėdas finden: Gebäude, Plätze, Straßen, Denkmäler, Skulpturen und andere kulturelle und historische Akzente. Auf der Stadtkarte werden Objekte aus verschiedenen Epochen angezeigt.

Einen erheblichen Teil des

Fremdenführers bilden die Objekte, die bis 1945 in Klaipėda/Memel gebaut und aus verschiedenen Gründen z.B. historischen, politischen, militaristischen, zer-

serem Führer ausgestellten Karten, Photos und Bilder stammen aus dem AdM Archiv. Ein echter Hingucker ist das Photo mit der Skulptur des „Ännchen von Tharau“, das bezeugt, dass diese Statue eine Zeitlang am Libauerplatz (jetzt: Lietuvininkų aikštė) gestanden hat. Leider gab es an und zu diesem Bild keine weitere Information.

Aus unserem Gedächtnis verschwindet allmählich auch eine andere Zeit und zwar die sowjetische Periode mit ihren Kultfiguren-Denkmalern für Lenin und Stalin. Es gab von ihnen insgesamt sogar 9 Statuen aus Gips in Klaipėda.

Es wurden in der Zeit von Glastnost und Perestroika und besonders nach der Unabhängigkeitserklärung 1990 in Klaipėda viele Skulpturen enthüllt. Dazu zählen das „Ännchen von Tharau“, der „Abschied“, das „Gespenst“ oder auch sympathische Figuren wie das „Mäuschen“, der „Kater“, der „Altstadtwächter“, der „Schornsteinfeger“ das

Anzeige

Ein interessantes *Weihnachtsgeschenk*
für Memelländer und ihre Familien



Bestellung über alle Buchläden oder
AMAZON Tel. 0800 3638469



Abends treten Elche aus den Dünen,
ziehen von der Palve an den Strand,
wenn die Nacht wie eine gute Mutter
leise deckt ihr Tuch auf Haff und Land



Edith Czienskowski

geborene Rugalies

aus Minge bei Kinten

jetzt wohnhaft in
23570 Lübeck-Travemünde
Langer Bogen 47

Tel: 04502/5964



Am 14. November feierte
unsere liebe Mutter Ihren

90. Geburtstag

Es wünschen ihr weiterhin
gute Gesundheit und danken
von ganzem Herzen für ihre
Liebe und Fürsorge.

Die Kinder
Jutta, Christa und Christoph



Reiseveranstalter BaltTours

Ihr deutschsprachiger
Spezialist für Chor-, Orchester-,
Individual- und Gruppenreisen
im Baltikum und dem
Königsberger Gebiet.

Ferner bieten wir auch
Mietwagenreisen an.

Wir planen, gestalten und
organisieren ganz individuell
Ihre Reise!

Ihre Anfrage richten Sie bitte
an:

**BaltTours –
Manfred Wagener**
Kepeju 11a
Klaipeda, LT-91247
Mob.: 00370 611 93047
Tel.+Fax. 00370 46 212929
Email: info@balttours.lt
Web: www.balttours.de

Redaktionschluss

für die kommende
Ausgabe des Memeler
Dampfboots ist am Freitag,
4. Dezember 2015

Anzeigenschluss

für die kommende
Ausgabe des Memeler
Dampfboots ist am Montag,
7. Dezember 2015

www.litauenreisen.de

**KURISCHE NEHRUNG
& KÖNIGSBERGER
GEBIET**

-Eigenes Gästehaus
in Nidden
-Bewährte örtliche
Reiseleitung

LITAUEN-REISEN
Kaiserstraße 22 · 97070 Würzburg
Tel. 0931-84234 · info@litauenreisen.de



PARTNER-REISEN

Grund-Touristik GmbH & Co. KG

Everner Straße 41 · 31275 Lehrte
☎ 0 51 32 - 58 89 40 · Fax 0 51 32 - 82 55 85
www.Partner-Reisen.com
E-Mail: Info@Partner-Reisen.com

Fährverbindungen Kiel – Klaipeda
Günstige Flugverbindungen nach Königsberg
Zusammenstellung individueller Flug-, oder Schiffsreisen nach Ostpreußen
für Einzelpersonen und Kleingruppen nach Ihren Wünschen!

Gruppenreisen nach Osten 2016

- 20.05.-28.05.: Busreise Elchniederung und Masuren
- 20.05.-28.05.: Busreise Königsberg und Masuren
- 25.05.-01.06.: Busreise nach Gumbinnen zum Stadtgründungsfest
- 25.05.-01.06.: Busreise nach Heiligenbeil
- 28.05.-05.06.: Flugreise nach Ostpreußen: Tilsit, Cranz und Nidden
- 14.06.-22.06.: Busreise nach Gumbinnen u. Rauschen, Gr. Schweizertal
- 27.06.-05.07.: Bus- u. Schiffsreise Tilsit- Ragnit und Nidden
- 27.06.-05.07.: Bus- u. Schiffsreise Gumbinnen und Nidden
- 01.08.-10.08.: Bus- und Schiffsreise Elchniederung und Kurische Nehrung
- 01.08.-10.08.: Bus- und Schiffsreise Gumbinnen und Kurische Nehrung

Gruppenreisen 2016 - jetzt planen

Sie möchten mit Ihrer Kreisgemeinschaft, Ihrem Kirchspiel, Ihrer Schulklasse
oder dem Freundeskreis reisen? Gerne unterbreiten wir Ihnen ein maßgeschnei-
dertes Angebot nach Ihren Wünschen. Preiswert und kompetent. Wir freuen uns
auf Ihre Anfrage.

-Fordern Sie bitte unseren ausführlichen kostenlosen Prospekt an -